

Buchloer Hofnarr

Fakten, Meinungen und Nachdenkliches mit subjektiver Objektivität



Ausgabe 133 – Der Buchloer Hofnarr erscheint in unregelmäßigen Abständen als reine Online-Ausgabe. Werden fremde Quellen verwandt, ist dies im jeweiligen Text angegeben. Sollten Sie einen Gastbeitrag oder einen Leserbrief veröffentlichen wollen, erklären sie sich mit der Nennung Ihres Namens und ihres Wohnorts einverstanden. Der Verantwortliche entscheidet über die Veröffentlichung. Verantwortlich: Hubert Zecherle / Buchloe 26.02.2023

Erdbeben

sind eine schreckliche Naturkatastrophe, welche die Menschen meist plötzlich und ohne Möglichkeit der Reaktion trifft. Tod und Leid für die betroffenen Menschen sind schwer zu ertragen. Sie sind auf Hilfe von außen angewiesen, da eigene Ressourcen häufig nicht mehr zur Verfügung stehen. Für diese schnelle Hilfe sind in der Regel der Staat bzw. die staatlichen Einrichtungen zuständig. Sie sollten optimaler Weise präventiv tätig sein und für den Ernstfall – den Eintritt einer Katastrophe – vorbereitet sein um schnell helfen (Verschüttete bergen, Verletzte versorgen, Zelte und Decken zur Verfügung stellen, ...) zu können. Dies trifft umso mehr zu, wenn die Katastrophen absehbar sind, weil die betroffenen Regionen z.B. in erdbebengefährdeten Gebieten liegen.

In der Türkei wurde die Katastrophenschutzbehörde unter Erdogan finanziell und personell geschwächt und dafür die Religionsbehörden gestärkt, als ob bei einem Erdbeben beten helfen würde.

Trotz der seit 100 Jahren bekannt hohen Erdbebengefahr wurde kaum versucht erdbebensicher zu bauen bzw. entsprechende Vorschriften nicht umgesetzt oder deren Einhaltung kontrolliert. Über einen finanziellen „Ablass“ wurden nicht erdbebensicher gebaute Häuser nachträglich legalisiert – Erdogan sei Dank.

Nun benötigen die Überlebenden des aktuellen Erdbebens in der Türkei und Syrien natürlich schnell Hilfe. Soll man der Türkei helfen? Diesem Land, dessen Staatschef alle westlichen Partnerländer stets erpresst, wenn diese etwas wollen (Flüchtlingsdeal, NATO – Aufnahme Schweden/ Finnland)? Diesem Land, welches seine nach Deutschland ausgewanderten Bürger bis heute dazu auffordert



Bildquelle: ETH Zürich

so zu wählen, dass der antidemokratische Präsident der Türkei an der Macht bleiben kann. Jenem Land, das die freie Presse und unabhängige Gerichte abgeschafft und dafür unbeschränkte Untersuchungshaft und politische Strafprozesse eingeführt hat? Diesem Land darf man nicht helfen!

Helfen muss man den Menschen! Aber die Hilfe muss so organisiert sein, dass alle Bürger der Türkei erleben, dass diese Hilfe aus den von Erdogan erpressten Ländern kommt, aber nicht wegen Erdogan, sondern trotz Erdogan. Den von der Katastrophe betroffenen Menschen steht diese Hilfe zu.

Auch die Menschen im syrischen Katastrophengebiet benötigen Hilfe – nicht erst seit dem Erdbeben, sondern schon seit Jahren. Diese Menschen wurden von der westlichen „Wertegemeinschaft“ (inklusive der Türkei – mit anderen Werten) schon vor Jahren aufgegeben, denn man benötigt sie nicht als südöstlichen „Pfeiler“ der NATO und über Bodenschätze verfügen sie auch nicht. Sie sind einfach nur „Unpersonen“ im eigenen Land, da sie sich nicht dem Diktator al-Assad beugen wollen und für Erdogan sind sie Terroristen, welche im besten Fall bombardiert werden. Nun fallen sie auch bei der Erdbebenhilfe wieder „hinten runter“ – Pech gehabt, falscher Geburtsort!

Liebe AfDer und Wagenknechte samt Unterstützern,

(Dieser Text ist in braun, da die extreme Linke so weit links abgedriftet ist, dass sie an den extremen Rechten angedockt ist.)

zum Jahrestag des russischen Überfalls auf die Ukraine fordert ihr die sofortige Aufnahme von Verhandlungen zwischen den Kriegsparteien und die Einstellung von westlichen Waffenlieferungen an die Ukraine. Ihr macht das um Menschenleben zu schonen und weiteres Blutvergießen zu verhindern.

Das ist eine gute Absicht.

Stellen sie sich vor, Frau Wagenknecht (extrem Linke) oder Frau Weidel (AfD) werden von einem Mann, welcher dreimal so schwer ist, in aller Öffentlichkeit überfallen, der Mann schreit „Dir besorg ich’s und dann bringe ich dich um“. Wagenknecht oder Weidel wehren sich mutig und versuchen den Berserker abzuwehren, da sie überleben möchten. Sie bitten die herumstehenden ca. 15 Personen um Hilfe – entweder durch persönliches Eingreifen oder das Zuwerfen einer Waffe, welche eine sinnvolle Selbstverteidigung gegen diese Übermacht ermöglicht. Sie erwarten diese Hilfe bzw. Nothilfe zu Recht und allgemein würde man das als Zivilcourage bezeichnen.

Stünden sie selbst unter den Zuschauern, würden sie der bedrohten Frau Hilfe und Waffen verweigern und sie auffordern endlich zu verhandeln. Ob Wagenknecht und Weidel den Missbrauch und Tod der überfallenen Frau bedauern würden, ist zu bezweifeln, denn dafür fehlt ihnen das moralische Grundgerüst. Wahrscheinlich würden sie die Frau selbst für ihre Existenzauflösung verantwortlich machen, da sie durch Anwesenheit provozierte und nicht ernsthaft das Gespräch mit dem Durchgeknallten suchte (auch wenn dieser nicht gesprächsbereit war).

Ähnlich verhält es sich mit der Ukraine, welche den Berserker Putin durch Anwesenheit provozierte, sich dann nach dem Ersts Schlag durch die Russen nicht ergab, dann aber durch die Umstehenden (im Westen) Hilfe bekam um nach den Missbrauch (Zerstörung, Vergewaltigung, Kriegsverbrechen) nicht auch noch den Tod (Verlust der staatlichen Souveränität) zu erleiden.

Die Position der extremen Linken und der AfD hängt sich ein „Friedensmäntelchen“ um, bedeutet aber in der Realität, dass das Völkerrecht durch das „Recht des Stärkeren“ abgelöst wird und Krieg als Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln legitimiert wird. Wenn das Wirklichkeit wird, dann brauchen wir die mindestens zweijährige Wehrpflicht für Männer und Frauen

sowie mindestens 4 % Prozent des Bruttoinlandsprodukts für Verteidigung um gegenüber potentiellen Angreifern glaubhaft abschrecken zu können. Natürlich ist die Versuchung dann groß sich in Nachbarländern militärisch zu refinanzieren - aber was soll's, diesen Weg finden die beiden Ladies Weidel und Wagenknecht auch bei den Russen akzeptabel und zumindest die AfD hängt ja eh noch dem Traum an eine Erneuerung des Großdeutschen Reichs in den Grenzen von 1939 nach.

Übrigens: Alice Schwarzer (ehemalige Ikone der Frauenbewegung) unterstützt die Position von Wagenknecht und Weidel. Kann sie sich natürlich auch leisten, denn sie hat schon vor Jahren Geld (an der Steuer vorbei) ins Ausland gebracht, falls sie mal flüchten müsste. Die andere Alice, die Weidel, hat sicherheitshalber seit Jahren einen Wohnsitz in der Schweiz.

Manchmal hört man auch, weitere Waffenlieferungen an die Ukraine würden Russland provozieren. Was für ein Quatsch! Russland ist hier der Schulhofschläger, welcher seine Grenzen austestet und schaut wie weit er gehen kann. Das Aufzeigen von Grenzen für diese Schulhofrabauken ist keine Provokation und erfolgt durch die Schulleitung oder nach der Schule von mehreren Mitschülern gemeinsam. Wer Nothilfe als Provokation des Täters verunglimpft, macht den Täter zum Opfer und das wirkliche Opfer zum Opfer von Täter und Umgebung. Hilfe wegen der angeblichen Provokation des Täters zu verweigern, bedeutet die Aufgabe der Zivilcourage bzw. „Staatscourage“, beziehungsweise einer Politik, welche auf moralischen Werten basiert.

Übrigens

Folgende Aussagen stehen nicht in den Programmen folgender Parteien (Grüne, SPD, FDP) und auch nicht im Koalitionsvertrag der Ampel – Regierung:

- Pflicht, vegetarisch zu essen.



Bildquelle: foto.wuestenigel.com

- Pflicht, vegan zu essen.
- Pflicht, Insekten zu essen.



Bildquelle: wdr.de

- Pflicht, sprachlich zu gendern.



Bildquelle: portaleinfach.org

Wenn dies von den in Bayern wahlkämpfenden CSUlern, Freien Wählern und AfDern behauptet wird, dann ist das schlicht gelogen und einfach einem „gutem Spruch“ geschuldet, was aber einige „Schlichtlingen“ nicht daran hindert, dass zu glauben.

Allerdings ist auch wahr:

- Es ist erlaubt vegetarisch zu essen oder auch nicht.
- Es ist erlaubt vegan zu essen oder auch nicht.
- Es ist erlaubt Insekten zu essen oder auch nicht.
- Es ist erlaubt sprachlich zu gendern oder auch nicht.

Das nennt man Freiheit – den natürlichen Feind des nicht-denkwollenden Mainstream rechts oder sehr weit rechts der politischen Mitte.